

Bad Dürrenberg gerüstet

Der Park schmückt sich für die Pfingstfeier.

Wie die Hausfrauen vor Pfingsten das Haus von oben nach unten aufräumen, so hat es auch der Parkverwaltung in Bad Dürrenberg in den letzten Tagen getan: Der weitläufige Park ist zu neuer Schönheit erstanden. Er hat die letzten Spuren des vergangenen Winters abgestreift und einen schön gepflegten Reiz zum Ansehen gewonnen.

Die Heilige Dürrenberg hat in harmonischer Verbindung in den erdenförmigen Linien die verschiedenen Farbtöne der Natur in sich aufgenommen und eine strenge Sachlichkeit und wohlwollende Schönheit malen lassen. Im Vordergrund hand nährlich steht der Baum, den Besucher Bewunderung und Überdauern zu bieten.

Sehr anmutig bilden die Stielelemente, die überall im Park zu finden sind und die mit ihren warmen Gelb- und Rotttönen die Menschen anbauen. Früher hießen die zartrosa Apfelblüten, während die frisch-gelben Blüten einen erhellenden Glanz ausstrahlen. Der Gedanke ist zwar schon verflüchtigt, aber dafür schließt jetzt der Silber aus und steht gleich den Kaffeebraun- und kastanienfarbenen Blüten an, die mit ihren beruhigenden Duft so zum Mai gehören, wie die Sonne für die Pfingsttage. Hier bilden sich die Wandelblumen mit ihren hochgehenden Blüten vom frühgrünen Hintergrund der Büsche und Büsche ab und lange der Wege lauten Rabatten, die die Blüefläche gelöst unterbrechen. Von der Barockanlage wurde jedoch aus Wert auf ruhige Harmonie gelegt, die das Auge ausruhen lässt.

Durch die Weiße in den Säulen riefen in geistlicher Melodie die Sole und verbreitet einen süßen herben Geruch, der besonders an heißen Tagen sehr angenehm empfunden werden kann. Die Pfingstblumen sind die Fähigkeit wieder aufzunehmen, das was sie jetzt mit Gärten und Bergsteigern umrahmt werden. Hier und da blühen bereits die Tulpen auf, die sich fast zu voller Pracht entfalten werden. Es sind auch schon die Rosenknospen geblüht, für deren Pflege besonders viel Mühe verwendet wird.

Die höchste Höhe des Parks ist mit immer der Siegarten am Goldschloß. Hier sind die farbigen Blumen durchgehend angepflanzt worden und wirken gerade durch ihr maßloses Wachstum sehr schön. Es haben sich schon die ersten Blüefläche eingestreut, die denn auch mit weichen Blüten und Kapuzen an den Gärten erblühen. Die ersten Blüten sind schon zu sehen. Die ersten Blüten sind schon zu sehen. Die ersten Blüten sind schon zu sehen.

Ausstellung von Malereien des Vereins für Deutsche Schifferkunst.

Bad Dürrenberg. Am Freitag in Halle (Saale) fand eine Ausstellung von deutschen Schiffern in der Deutschen Schifferkunstverein statt. Die Ausstellung wurde von dem Verein für Deutsche Schifferkunst in Halle, Leipzig, veranstaltet.

Gemeinde Leuna.

Silberhochzeit.

Leuna. Am Dienstag feierten der Herrmeister Otto B. de und seine Ehefrau Frau, Margarete, das 50. Jahr der Ehelichen Vereinigung. Das Fest der silbernen Hochzeit. Der Herrmeister ist der vürge Herrschaft der Schloßbesitzerfamilie Köhler und in Schloß Leuna unter anderen Namen bekannt. Dem Herrn B. de ist ein sehr schönes Jubiläum. Das Fest wurde am nächsten Freitagabend gefeiert.

Staatsbürgerabend der Jungfrauenvereine.

Leuna. Am Freitag hielt die Ortsgruppe des Jungfrauenvereins ihren Monatsabend im Gasthaus Goldschloß. Die Ortsgruppe wurde von der Herrmeisterin Frau B. de geleitet. Die Ortsgruppe wurde von der Herrmeisterin Frau B. de geleitet. Die Ortsgruppe wurde von der Herrmeisterin Frau B. de geleitet.

Der Herrmeisterin Frau B. de geleitet. Die Ortsgruppe wurde von der Herrmeisterin Frau B. de geleitet. Die Ortsgruppe wurde von der Herrmeisterin Frau B. de geleitet.

Eröffnung von Maler-Werkstätten.

Leuna. Am Freitag hielt die Ortsgruppe des Maler-Vereins ihren Monatsabend im Gasthaus Goldschloß. Die Ortsgruppe wurde von der Herrmeisterin Frau B. de geleitet. Die Ortsgruppe wurde von der Herrmeisterin Frau B. de geleitet.

Mund und Querfurt.

Gefangenenlager am Pfingstsonntag.

Querfurt. Der Männer-Gefangenenlager am Pfingstsonntag. Die Gefangenen wurden von den Gefängniswärtern in der Gefängnisanlage in Querfurt untergebracht.

Pfingstmarkt.

Querfurt. Der Pfingstmarkt findet am Pfingstsonntag in Querfurt statt. Der Markt wird von den Händlern in der Marktstraße abgehalten.

„Meckel Licht“

Querfurt. Am Pfingstsonntag wurde in Querfurt ein „Meckel Licht“ in der Marktstraße abgehalten.

Die Saale feiert.

Weißenfels. Die Saale feiert am Pfingstsonntag. Die Saale wird von den Händlern in der Saalestraße abgehalten.

Rechtliche Aufklärung der Dürrenberger.

Weißenfels. Die rechtliche Aufklärung der Dürrenberger. Die Aufklärung wurde von den Rechtsanwälten in der Aufklärungstraße abgehalten.

Ammer noch schlechter Ferkelmarkt.

Weißenfels. Ammer noch schlechter Ferkelmarkt. Der Ferkelmarkt wurde von den Händlern in der Ferkelstraße abgehalten.

Ferkelgenommen.

Weißenfels. Ferkelgenommen. Die Ferkel wurden von den Händlern in der Ferkelstraße abgehalten.

Ferkelgenommen.

Weißenfels. Ferkelgenommen. Die Ferkel wurden von den Händlern in der Ferkelstraße abgehalten.

Ferkelgenommen.

Weißenfels. Ferkelgenommen. Die Ferkel wurden von den Händlern in der Ferkelstraße abgehalten.

Ferkelgenommen.

Weißenfels. Ferkelgenommen. Die Ferkel wurden von den Händlern in der Ferkelstraße abgehalten.

Ferkelgenommen.

Weißenfels. Ferkelgenommen. Die Ferkel wurden von den Händlern in der Ferkelstraße abgehalten.

Ferkelgenommen.

Weißenfels. Ferkelgenommen. Die Ferkel wurden von den Händlern in der Ferkelstraße abgehalten.

Ferkelgenommen.

Weißenfels. Ferkelgenommen. Die Ferkel wurden von den Händlern in der Ferkelstraße abgehalten.

Ferkelgenommen.

Weißenfels. Ferkelgenommen. Die Ferkel wurden von den Händlern in der Ferkelstraße abgehalten.

Ferkelgenommen.

Weißenfels. Ferkelgenommen. Die Ferkel wurden von den Händlern in der Ferkelstraße abgehalten.

Ferkelgenommen.

Weißenfels. Ferkelgenommen. Die Ferkel wurden von den Händlern in der Ferkelstraße abgehalten.

Ferkelgenommen.

Weißenfels. Ferkelgenommen. Die Ferkel wurden von den Händlern in der Ferkelstraße abgehalten.

Ferkelgenommen.

Weißenfels. Ferkelgenommen. Die Ferkel wurden von den Händlern in der Ferkelstraße abgehalten.

Ferkelgenommen.

Weißenfels. Ferkelgenommen. Die Ferkel wurden von den Händlern in der Ferkelstraße abgehalten.

Ferkelgenommen.

Weißenfels. Ferkelgenommen. Die Ferkel wurden von den Händlern in der Ferkelstraße abgehalten.

Ferkelgenommen.

Weißenfels. Ferkelgenommen. Die Ferkel wurden von den Händlern in der Ferkelstraße abgehalten.

Ferkelgenommen.

Weißenfels. Ferkelgenommen. Die Ferkel wurden von den Händlern in der Ferkelstraße abgehalten.

Ferkelgenommen.

Weißenfels. Ferkelgenommen. Die Ferkel wurden von den Händlern in der Ferkelstraße abgehalten.

Ferkelgenommen.

Weißenfels. Ferkelgenommen. Die Ferkel wurden von den Händlern in der Ferkelstraße abgehalten.

Ferkelgenommen.

Weißenfels. Ferkelgenommen. Die Ferkel wurden von den Händlern in der Ferkelstraße abgehalten.

Ferkelgenommen.

Weißenfels. Ferkelgenommen. Die Ferkel wurden von den Händlern in der Ferkelstraße abgehalten.

Ferkelgenommen.

Weißenfels. Ferkelgenommen. Die Ferkel wurden von den Händlern in der Ferkelstraße abgehalten.

Vom Dürrenberg.

Querfurt. Am Freitag feierten die Dürrenberger. Die Feier wurde von den Händlern in der Dürrenbergstraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Spielevergnügen.

Querfurt. Spielevergnügen. Die Spiele wurden von den Händlern in der Spielestraße abgehalten.

Landkreis Merseburg

Beginn der Heilung.

Schöppenau. Beginn der Heilung. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.

Schöppenau.

Schöppenau. Die Heilung wurde von den Händlern in der Heilungstraße abgehalten.



Rott Kellen

Stingsten,

das liebliche Fest, war gekommen; es grünt und blühten
 Feld und Wald; auf Hügeln und Höhen, in Büschen und Hecken
 Uhten ein frohliches Lied die neuermunterten Vögel;
 Jede Wiese sproßte von Blumen in duftenden Gründen,
 Festlich heiter glänzte der Himmel und farbig die Erde.

Nobel, der König, versammelt den Hof, und seine Vasallen
 Eilen gerufen herbei mit großem Gepränge; da kommen
 Viele stolze Gefellen von allen Seiten und Enden,
 Lütke, der Kranich, und Markart, der Häher, und alle die Besten.
 Denn der König gedenkt mit allen seinen Baronen
 Hof zu halten in Feier und Pracht; er läßt sie berufen
 Alle miteinander, so gut die Großen als Kleinen.
 Niemand sollte fehlen! und dennoch fehlte der eine,
 Reineke Fuchs, der Ocheln! der viel begangenen Frevels
 Halben des Hofes sich enthielt. So scheut das böse Gewissen
 Licht und Tag, es scheut der Fuchs die versammelten Herren.
 Alle hatten zu klagen, er hatte sie alle beleidigt,
 Und nur Grimbart, den Dachs, den Sohn des Bruders, verschont er.
 Tsegrim aber, der Wolf, begann die Klage...."



Goethe
 Reineke Fuchs





Kraft aus der Höhe

Es war eine fromme Seele, eine Krankenpflegerin, die mir sagte: Ich wollte nichts anfangen mit der Lehre unserer Kirche, daß der heilige Geist eine Person sei, die dritte Person in dem einzigen Gotteswesen. Ich antwortete ihr: Mir geht es wie Ihnen. Und ich schon machen so gegangen. Auch meinem einzigen Theologiestudenten Rahms in Leipzig. Aber lassen wir die Lehre von dem heiligen Geiste, denn die Klüger sind als wir beide, und begnügen uns mit dem heiligen Geiste ohne Artikel. Die altkirchliche Lehre, in welcher der Heilige unsern Heilmann geschickten ist, nennt den Geist wie eine Seele: das heilige Geist, und Jesus versteht bei seinem Scheiden seinen Jüngern, daß sie mit der Kraft aus der Höhe angehen werden, das klingt auch nicht nach Person.

Heiliger, guter, göttlicher Geist — den wissen wir alle wohl zu unterscheiden von bösem, gemeinem, allzu menschlichem Geist. Nun will Pfingsten, das fest der Heiligseligung, uns alle daran erinnern, daß wir uns begeistern lassen, mit gutem, heiligem Geiste uns erfüllen lassen. Das haben wir ja alle so nötig!

Wie sieht's in unseren Familien aus? Wie wohl oder nicht offen Familienglieder, das oder äußeren Not, wenn sie vom Geiste der Eintracht und Liebe befehle beieinander stehen?

Wie sieht's in unser Volksein? Ist nur der Druck des Gemeinheitsbewusstseins daran Schuld, daß alles Begehren aus unserem Volksein gerufen ist? Wenn wir Volksgenossen im Geiste der Beträuflichkeit unsere verschiedenen Meinungen beugen und einander Gutes zutrauen und im Geiste der Hilfsbereitschaft nur darauf aus wären, gemeinsam der Wirklichkeit Herr zu werden, Schüler an Schüler, Herz an Herz, ja dann können wir wohl aus voller Seele singen: Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt!

Wie ist's um die Weltrecht besetzt? Ist's nicht auch am rechten Geist? Brauchen die Diplomaten auf der Währungskonferenz die Kräfte zu zerbrechen, um das grauliche Schicksal eines neuen Weltkrieges abzuwehren? Es brauchen nicht einmal jenen Hebesseil, der ausruft: „Seid umfichtig, Willkür, dieser Ruf der ganzen Welt!“ Wenn nur der Geist der Gerechtigkeit und der Achtung vor dem Schicksal der anderen zur Herrschaft käme, dann würde im Handumdrehen jeder Krieg durch einen Weltfriedensvertrag umgänglich gemacht.

Pfingsten ruft uns zu: Ihr Menschenkinder, auf den Geist kommt! Ihr betragt euch selber, da ihr emsig immer neue Einrichtungen und Verbesserungen trefft und denkt nicht vor allem daran, neuen Geist zu schaffen. An Schöpfertätigkeit baute man ein hohes Haus, und vergaß die Fenster, Türen und Treppen.

Schäme uns auf den Pfingsttag hören! Da die andere auch hören aber nicht. — Ich will auf ihn hören.

Des Geistes Ausgiehung

Von Johannes Schief.

Am ersten Pfingsttag vornehmlich brauchen wir der Stadt, in der Sonne, in Oasen und Bergkuppen zu liegen, die blauen Himmelsberge über einem Meer der Höhe eines Festlandes über die große, leuchtende Ebene zu führen.

Am Horizont, an einem Strom hin, der in seiner Ferne wie ein blühendes Band ist, mit Hüfnerinnen und Rindern in der Ebene, der in der Ferne der leuchtenden Sonne ein weißes Band ist.

Wie ein feierlicher Chor, windüberdrösel, das Gelächere aller Glöckchen, das in einem geräusch, und demselben die kleinen Klänge der Dorgelchen.

Nun laßt, bis es vorüber, hören in Windhaufen und Emböles, freilich nicht der Dorgelchen, und einen nun nur um so tiefer die Einsamkeit umflutet, man ist dort verstaunt.

Es flüster mir die Sprache der Sprachen; sie, die allein die Seele vernimmt, aus ihrer eigenen Tiefe. Und sie ruft mich zu das große Wort und Wunder von des Geistes Ausgiehung.

Das veränderte Stadium der Pfingstnacht! Sie läßt mich die Apollon und Jüngler sehen in ihrem Bewußtsein. Der Geist ist über sie gekommen. Und sie treten aus dem Hause, wo sie sich bisher in Furcht und Hüten vor den Menschen hinter verschlossenen Türen gehalten hatten, hervor, plötzlich, auf den Platz heraus, vor alle die Menschen, von denen zum Fest die Stadt wimmelt.

Sie, es mögen von ihren Hüfteln und aus ihren Hüften wohl Stimmen gehöret werden und aus ihren Wintern herbeigekommen sein, daß sie laut in die Lippen reden, mit einer Sprache, die sie nie zuvor gefannt, und die doch allen vernehmlich ist, die da auf dem Platz vor ihnen zu stehen standen: Suren, Schöpfungsgeschichte, Arabern, Aramäern, Juden, Griechen, Römern und Persern.

Sie mich lachen über meine Rationalität. Aber ich frage mich allen Erstes, wie es doch möglich sein könnte, daß mit einem Male aus Haupt und Mund eines Menschen Feuerflammen hervorbrechen könnten; mein Nachdenken behrt eine Zeitlang nach dieser Richtung. Doch ich möchte den Heiligen der angestrichelten Welt des letzten Wanders sich den Kopf nicht schon, dieses unheilvollen Wanders sich den Kopf nicht schon, gleich dem bekannenen Krummer gegen die bekannte Feuertürme gelassen hätte. Es sind uns ja sogar die bestm., die zum Dd., zu einer besonderen Verbindung der ortslichen Krümmung gegen die bestm. Entründung der Erfolge ihre Zustände annehmen haben. Und sollte wirklich darin nicht etwas liegen? Es wäre die „natürliche Erklärung“. Aber schließlich, was ist die Erklärung, Dd und so weiter? Die Wissenschaft hat das Vorhandensein und die Wirkung von alldem festgestellt, aber es bis zum nächsten Tage noch nicht erklären können.

Nein, es hilft uns nichts; wir müssen bedenken und anschauen, was Feuer ist. Und ist nicht Seele, Geist, Geist, wie schließlich alles, alles Kraft, Geist, Geist ist? Und es hilft uns alles nicht; wir müssen bedenken und anschauen, daß Geist, Seele, sich selbst

zur Erleuchtung, wie viel erlauchtere Wunder vermag als dies, daß sie als Lichtflammen aus Scheitel, Auge und Mund eines Menschen hervorleuchten können.

Der Geist also, von dem Christus den Seinen gelagt hatte, daß er ihnen als ein Tröster von ihm gesandt werden würde. Jener Geist, der öftlich mit Christus und dem Vater Eins und des Geistes war. Der Geist, der ganz der Christus war, der gelagt hatte, daß er stets bei den Seinen sein werde und daß, wo dies von ihnen in feineren Worten bezeugt sein würde, er mitten unter ihnen sein werde.

Und er war und ist unter ihnen, und war es damals in jeder Sinne und in jedem Betracht.

Und das ist des Wunder, das hundertmal wunderbarer, als daß eine wirkliche Feuerflamme aus Scheitel, Auge und Mund eines Menschen hervorleuchten können.

Denn alles und wir alle sind nur eine Seele, und auch ein einiger, höherer, heiliger Geist!

O, mein's Güte letzten Pfingstwanders!

Was ist das nun, bequiegen in der Sonne, in Oasen und Blumen? Was ist's, ich für Ruhe aus warmen Erdboden, aus Grasschilf und laubender Luft? Was schnell mein Gesicht, magst mein Blut beugen? Was sind das für Ströme, die mir durch Nere und Musteln gehen, meine Pupillen meiten und sie leuchten lassen?

Es schließt mich jetzt die Erde, und ich verberge etwas, verberge gar viel, bin irgend.

Dies sind Schwingen; Falterflügel, über jede Schicht hebelnd, die da in leuchtenden Farben vor meinen geschlossenen Augen zuden. Und dies ist eine Welt, die plötzlich da ist und in die ich plötzlich eingegangen bin. Ganz steht sie im heiligen Geiste des Regenbogens, der Himmelbrücke.



Wachen an der Wache „Das Pfingstfest“

Zum Licht

Und keiner ist, der trauernd absieht bliebe,

Wenn Pfingstglocke atmet alles Sein.

Der heilige Geist, der Geist der ewigen Liebe

Schließt voll Erbarmen auch den Armen ein.

Verleitet den Zerstörer, der in bange Stunden

Mich Geduldet und dem Weltschick.

Und brüet den, der sich in Stand gebunden,

In der Leere schreit seinen müden Blick.

Sieht auch nur um, wie rings die Fluren prangen,

Wie sich das Leben wieder drängt zum Licht!

Lobt dankbar an den halben Geist empfangen.

Der wunderbar zu den Menschen spricht,

Der uns erlösen will von all dem Grauen.

Das uns so reichlich zugemessen war,

Damit wir wieder auf uns selbst vertrauen

In diesem schweren, schicksalreichen Jahr.

Hans Ludwig Linkenbach.

Was Hoffnung noch und letzte Ahnung war,
Als Osterpalmen freundlich uns umlangen,
Erhält ist's nun. — Es hat das junge Jahr
Den vollen Kranz sich um die Stirn geschlungen.
Die Winterzeit, das Dunkel schwand
Und junges Leben blüht auf allen Wegen.
In Schönheit neu erstanden ist das Land,
Und träumt nun still der Erntezelt entgegen.

Es geht von diesen frühlingstoben Tagen
In alle Welt ein helles Leuchten aus
Und läßt die Herzen wieder freier schlagen
In ihrer Hütte und in jedem Haus.
Selbst in den letzten Winkel dunkler Gassen
Ist noch ein Schimmer goldener Lichter entfacht,
Und keiner ist so arm und so verlassen,
Daß er nicht lächelt des Werdewunders Macht.

Pfingstbräuche, die noch lebendig sind

Von Pfingstritten, Wäbchenverfeigerungen und von Quetsenfest.

Von Franz J. Schwarzstein.

Der Stöhringer Pfingstritt
wird schon 1442 zum ersten Male urkundlich erwähnt.
Bis zum 20. Jhd. in hundert Jahren Bergwerksarbeiten
reiten am Pfingsttag auf festlich geschmückten
Wäbchen mit Kreuze und Fahnen unter Führung der
Gemeindeführer zur Wallfahrtskirche zum Heiligstein im
Vestertal. Ein wunderbarer Anblick diese farbigen
Wäbchen, wie sie andächtig singend auf ihren
schönen Glöckchen über den Rücken der Wäbchen
auf dem höchsten Wäbchen ein urzeitlicher, ehrwürdiger
Bäbchen sind. Von überaus großer Größe. Dieser
festlich ist der Wäbchen der Tagungsraum aus Haupt.
Und nun darf er sich aus der Schär der Wäbchen ein
Ausgang zur Pfingstzeit möglich und dabei werden
bräutig gekleidet und geschmückt. Im Kreise der
Hornarbeiter nehmen sie das „Hochzeitsspiel“ ein.
Die Pfingstzeit magst den Wäbchen.

Im Wäbchen magst wie in einem anderen Ort
des Bapenischen Wäbchen ist einige Tage vor Pfingsten
auch noch das „Pfingstfest“ üblich. Hier Wäbchen
sind mit Lampen, Fahnen und Kreuze durch Dorf und
Feld und stellen höchst kunstvoll und schönlich im
Feld. Der Wäbchen soll die Wäbchen von den Feldern
vertrieben.

Der heimliche Pfingstritt von Rumbach ist im
Grunde dem Stöhringer ähnlich, bei aber ein echt
heimlich-humorvolles Wäbchen.

Der Stöhringer Pfingstritt
wird schon 1442 zum ersten Male urkundlich erwähnt.
Bis zum 20. Jhd. in hundert Jahren Bergwerksarbeiten
reiten am Pfingsttag auf festlich geschmückten
Wäbchen mit Kreuze und Fahnen unter Führung der
Gemeindeführer zur Wallfahrtskirche zum Heiligstein im
Vestertal. Ein wunderbarer Anblick diese farbigen
Wäbchen, wie sie andächtig singend auf ihren
schönen Glöckchen über den Rücken der Wäbchen
auf dem höchsten Wäbchen ein urzeitlicher, ehrwürdiger
Bäbchen sind. Von überaus großer Größe. Dieser
festlich ist der Wäbchen der Tagungsraum aus Haupt.
Und nun darf er sich aus der Schär der Wäbchen ein
Ausgang zur Pfingstzeit möglich und dabei werden
bräutig gekleidet und geschmückt. Im Kreise der
Hornarbeiter nehmen sie das „Hochzeitsspiel“ ein.
Die Pfingstzeit magst den Wäbchen.

Im Wäbchen magst wie in einem anderen Ort
des Bapenischen Wäbchen ist einige Tage vor Pfingsten
auch noch das „Pfingstfest“ üblich. Hier Wäbchen
sind mit Lampen, Fahnen und Kreuze durch Dorf und
Feld und stellen höchst kunstvoll und schönlich im
Feld. Der Wäbchen soll die Wäbchen von den Feldern
vertrieben.

die „Wäbchenverfeigerung“

am ersten Sonnabend im Mai! Unter großem Hako
mich ich da jeder Wäbchen, der zehnten samt „eine
Wäbchen“ gegreift erliegen. Rumbach gibt es
harte Kämpfe, besonders, wenn ein Wäbchen fünf
Gemeinden hat und die andere ihm, aus Zug natür-
lich, das Wäbchen treiben machen, indem sie den Kauf-
preis immer wieder in ihre Höhe treiben. Der „Gris-
bäbchen“ Verfeigerungsspiel ist in die gemeinliche
festliche der Wäbchen. Zur weiteren Stärkung
der finanziellen Kräfte bezieht die Wäbchen, daß
möglich dem Verfeigerungstage und Pfingsten ein
Wäbchen fünf „Wäbchen“ auf weniger als fünf
Schritte nähern darf. Verfeichte werden durch allabend-
lich „Wäbchen“ „Schönen“ festgesetzt und sollen
je 20 Pfennig „Rage“. Am Pfingstsonntag folgt
morgens der Umgang der festlich geschmückten Wäbchen
Dorf. Man trägt kräusenbesetzte Zylinderhüte
mit Schirmen und begrüßt sich mit dem Ruf: „Ich
Pfingstzeit!“ Außerdem des Dorfes wird ein
regelmäßiges Wäbchen mit den Wäbchen Wäbchen
veranstaltet. Der Sieger erhält einen Kranz, der Wäbchen
aber geht noch durch einige Wäbchen, bis der Wäbchen
besitzt werden. Den Wäbchen macht abends die
Wäbchen“ Kränze im Kranz um weniger als fünf
Schritte sich nähern dürfen. . .

An der allzeit festlichen Wäbchen gibt es im
westfälischen Wäbchen am Pfingstsonntag die
traditionelle

„Wäbchenverfeigerung“

Am ersten Sonnabend im Mai! Unter großem Hako
mich ich da jeder Wäbchen, der zehnten samt „eine
Wäbchen“ gegreift erliegen. Rumbach gibt es
harte Kämpfe, besonders, wenn ein Wäbchen fünf
Gemeinden hat und die andere ihm, aus Zug natür-
lich, das Wäbchen treiben machen, indem sie den Kauf-
preis immer wieder in ihre Höhe treiben. Der „Gris-
bäbchen“ Verfeigerungsspiel ist in die gemeinliche
festliche der Wäbchen. Zur weiteren Stärkung
der finanziellen Kräfte bezieht die Wäbchen, daß
möglich dem Verfeigerungstage und Pfingsten ein
Wäbchen fünf „Wäbchen“ auf weniger als fünf
Schritte nähern darf. Verfeichte werden durch allabend-
lich „Wäbchen“ „Schönen“ festgesetzt und sollen
je 20 Pfennig „Rage“. Am Pfingstsonntag folgt
morgens der Umgang der festlich geschmückten Wäbchen
Dorf. Man trägt kräusenbesetzte Zylinderhüte
mit Schirmen und begrüßt sich mit dem Ruf: „Ich
Pfingstzeit!“ Außerdem des Dorfes wird ein
regelmäßiges Wäbchen mit den Wäbchen Wäbchen
veranstaltet. Der Sieger erhält einen Kranz, der Wäbchen
aber geht noch durch einige Wäbchen, bis der Wäbchen
besitzt werden. Den Wäbchen macht abends die
Wäbchen“ Kränze im Kranz um weniger als fünf
Schritte sich nähern dürfen. . .

An der allzeit festlichen Wäbchen gibt es im
westfälischen Wäbchen am Pfingstsonntag die
traditionelle

„Wäbchenverfeigerung“

Am ersten Sonnabend im Mai! Unter großem Hako
mich ich da jeder Wäbchen, der zehnten samt „eine
Wäbchen“ gegreift erliegen. Rumbach gibt es
harte Kämpfe, besonders, wenn ein Wäbchen fünf
Gemeinden hat und die andere ihm, aus Zug natür-
lich, das Wäbchen treiben machen, indem sie den Kauf-
preis immer wieder in ihre Höhe treiben. Der „Gris-
bäbchen“ Verfeigerungsspiel ist in die gemeinliche
festliche der Wäbchen. Zur weiteren Stärkung
der finanziellen Kräfte bezieht die Wäbchen, daß
möglich dem Verfeigerungstage und Pfingsten ein
Wäbchen fünf „Wäbchen“ auf weniger als fünf
Schritte nähern darf. Verfeichte werden durch allabend-
lich „Wäbchen“ „Schönen“ festgesetzt und sollen
je 20 Pfennig „Rage“. Am Pfingstsonntag folgt
morgens der Umgang der festlich geschmückten Wäbchen
Dorf. Man trägt kräusenbesetzte Zylinderhüte
mit Schirmen und begrüßt sich mit dem Ruf: „Ich
Pfingstzeit!“ Außerdem des Dorfes wird ein
regelmäßiges Wäbchen mit den Wäbchen Wäbchen
veranstaltet. Der Sieger erhält einen Kranz, der Wäbchen
aber geht noch durch einige Wäbchen, bis der Wäbchen
besitzt werden. Den Wäbchen macht abends die
Wäbchen“ Kränze im Kranz um weniger als fünf
Schritte sich nähern dürfen. . .

An der allzeit festlichen Wäbchen gibt es im
westfälischen Wäbchen am Pfingstsonntag die
traditionelle

„Wäbchenverfeigerung“

Am ersten Sonnabend im Mai! Unter großem Hako
mich ich da jeder Wäbchen, der zehnten samt „eine
Wäbchen“ gegreift erliegen. Rumbach gibt es
harte Kämpfe, besonders, wenn ein Wäbchen fünf
Gemeinden hat und die andere ihm, aus Zug natür-
lich, das Wäbchen treiben machen, indem sie den Kauf-
preis immer wieder in ihre Höhe treiben. Der „Gris-
bäbchen“ Verfeigerungsspiel ist in die gemeinliche
festliche der Wäbchen. Zur weiteren Stärkung
der finanziellen Kräfte bezieht die Wäbchen, daß
möglich dem Verfeigerungstage und Pfingsten ein
Wäbchen fünf „Wäbchen“ auf weniger als fünf
Schritte nähern darf. Verfeichte werden durch allabend-
lich „Wäbchen“ „Schönen“ festgesetzt und sollen
je 20 Pfennig „Rage“. Am Pfingstsonntag folgt
morgens der Umgang der festlich geschmückten Wäbchen
Dorf. Man trägt kräusenbesetzte Zylinderhüte
mit Schirmen und begrüßt sich mit dem Ruf: „Ich
Pfingstzeit!“ Außerdem des Dorfes wird ein
regelmäßiges Wäbchen mit den Wäbchen Wäbchen
veranstaltet. Der Sieger erhält einen Kranz, der Wäbchen
aber geht noch durch einige Wäbchen, bis der Wäbchen
besitzt werden. Den Wäbchen macht abends die
Wäbchen“ Kränze im Kranz um weniger als fünf
Schritte sich nähern dürfen. . .

An der allzeit festlichen Wäbchen gibt es im
westfälischen Wäbchen am Pfingstsonntag die
traditionelle

„Wäbchenverfeigerung“

Am ersten Sonnabend im Mai! Unter großem Hako
mich ich da jeder Wäbchen, der zehnten samt „eine
Wäbchen“ gegreift erliegen. Rumbach gibt es
harte Kämpfe, besonders, wenn ein Wäbchen fünf
Gemeinden hat und die andere ihm, aus Zug natür-
lich, das Wäbchen treiben machen, indem sie den Kauf-
preis immer wieder in ihre Höhe treiben. Der „Gris-
bäbchen“ Verfeigerungsspiel ist in die gemeinliche
festliche der Wäbchen. Zur weiteren Stärkung
der finanziellen Kräfte bezieht die Wäbchen, daß
möglich dem Verfeigerungstage und Pfingsten ein
Wäbchen fünf „Wäbchen“ auf weniger als fünf
Schritte nähern darf. Verfeichte werden durch allabend-
lich „Wäbchen“ „Schönen“ festgesetzt und sollen
je 20 Pfennig „Rage“. Am Pfingstsonntag folgt
morgens der Umgang der festlich geschmückten Wäbchen
Dorf. Man trägt kräusenbesetzte Zylinderhüte
mit Schirmen und begrüßt sich mit dem Ruf: „Ich
Pfingstzeit!“ Außerdem des Dorfes wird ein
regelmäßiges Wäbchen mit den Wäbchen Wäbchen
veranstaltet. Der Sieger erhält einen Kranz, der Wäbchen
aber geht noch durch einige Wäbchen, bis der Wäbchen
besitzt werden. Den Wäbchen macht abends die
Wäbchen“ Kränze im Kranz um weniger als fünf
Schritte sich nähern dürfen. . .

An der allzeit festlichen Wäbchen gibt es im
westfälischen Wäbchen am Pfingstsonntag die
traditionelle

„Wäbchenverfeigerung“

Am ersten Sonnabend im Mai! Unter großem Hako
mich ich da jeder Wäbchen, der zehnten samt „eine
Wäbchen“ gegreift erliegen. Rumbach gibt es
harte Kämpfe, besonders, wenn ein Wäbchen fünf
Gemeinden hat und die andere ihm, aus Zug natür-
lich, das Wäbchen treiben machen, indem sie den Kauf-
preis immer wieder in ihre Höhe treiben. Der „Gris-
bäbchen“ Verfeigerungsspiel ist in die gemeinliche
festliche der Wäbchen. Zur weiteren Stärkung
der finanziellen Kräfte bezieht die Wäbchen, daß
möglich dem Verfeigerungstage und Pfingsten ein
Wäbchen fünf „Wäbchen“ auf weniger als fünf
Schritte nähern darf. Verfeichte werden durch allabend-
lich „Wäbchen“ „Schönen“ festgesetzt und sollen
je 20 Pfennig „Rage“. Am Pfingstsonntag folgt
morgens der Umgang der festlich geschmückten Wäbchen
Dorf. Man trägt kräusenbesetzte Zylinderhüte
mit Schirmen und begrüßt sich mit dem Ruf: „Ich
Pfingstzeit!“ Außerdem des Dorfes wird ein
regelmäßiges Wäbchen mit den Wäbchen Wäbchen
veranstaltet. Der Sieger erhält einen Kranz, der Wäbchen
aber geht noch durch einige Wäbchen, bis der Wäbchen
besitzt werden. Den Wäbchen macht abends die
Wäbchen“ Kränze im Kranz um weniger als fünf
Schritte sich nähern dürfen. . .

An der allzeit festlichen Wäbchen gibt es im
westfälischen Wäbchen am Pfingstsonntag die
traditionelle

„Wäbchenverfeigerung“

Am ersten Sonnabend im Mai! Unter großem Hako
mich ich da jeder Wäbchen, der zehnten samt „eine
Wäbchen“ gegreift erliegen. Rumbach gibt es
harte Kämpfe, besonders, wenn ein Wäbchen fünf
Gemeinden hat und die andere ihm, aus Zug natür-
lich, das Wäbchen treiben machen, indem sie den Kauf-
preis immer wieder in ihre Höhe treiben. Der „Gris-
bäbchen“ Verfeigerungsspiel ist in die gemeinliche
festliche der Wäbchen. Zur weiteren Stärkung
der finanziellen Kräfte bezieht die Wäbchen, daß
möglich dem Verfeigerungstage und Pfingsten ein
Wäbchen fünf „Wäbchen“ auf weniger als fünf
Schritte nähern darf. Verfeichte werden durch allabend-
lich „Wäbchen“ „Schönen“ festgesetzt und sollen
je 20 Pfennig „Rage“. Am Pfingstsonntag folgt
morgens der Umgang der festlich geschmückten Wäbchen
Dorf. Man trägt kräusenbesetzte Zylinderhüte
mit Schirmen und begrüßt sich mit dem Ruf: „Ich
Pfingstzeit!“ Außerdem des Dorfes wird ein
regelmäßiges Wäbchen mit den Wäbchen Wäbchen
veranstaltet. Der Sieger erhält einen Kranz, der Wäbchen
aber geht noch durch einige Wäbchen, bis der Wäbchen
besitzt werden. Den Wäbchen macht abends die
Wäbchen“ Kränze im Kranz um weniger als fünf
Schritte sich nähern dürfen. . .

An der allzeit festlichen Wäbchen gibt es im
westfälischen Wäbchen am Pfingstsonntag die
traditionelle

„Wäbchenverfeigerung“

Am ersten Sonnabend im Mai! Unter großem Hako
mich ich da jeder Wäbchen, der zehnten samt „eine
Wäbchen“ gegreift erliegen. Rumbach gibt es
harte Kämpfe, besonders, wenn ein Wäbchen fünf
Gemeinden hat und die andere ihm, aus Zug natür-
lich, das Wäbchen treiben machen, indem sie den Kauf-
preis immer wieder in ihre Höhe treiben. Der „Gris-
bäbchen“ Verfeigerungsspiel ist in die gemeinliche
festliche der Wäbchen. Zur weiteren Stärkung
der finanziellen Kräfte bezieht die Wäbchen, daß
möglich dem Verfeigerungstage und Pfingsten ein
Wäbchen fünf „Wäbchen“ auf weniger als fünf
Schritte nähern darf. Verfeichte werden durch allabend-
lich „Wäbchen“ „Schönen“ festgesetzt und sollen
je 20 Pfennig „Rage“. Am Pfingstsonntag folgt
morgens der Umgang der festlich geschmückten Wäbchen
Dorf. Man trägt kräusenbesetzte Zylinderhüte
mit Schirmen und begrüßt sich mit dem Ruf: „Ich
Pfingstzeit!“ Außerdem des Dorfes wird ein
regelmäßiges Wäbchen mit den Wäbchen Wäbchen
veranstaltet. Der Sieger erhält einen Kranz, der Wäbchen
aber geht noch durch einige Wäbchen, bis der Wäbchen
besitzt werden. Den Wäbchen macht abends die
Wäbchen“ Kränze im Kranz um weniger als fünf
Schritte sich nähern dürfen. . .

Dresden und ist offen für alle dem Deutschen Ruderbund angehörige Teams...

Krautsport

Ringkämpfe bei TuSpV. 1885

Der erste Kampftag der jungen Schwertkämpferabteilung des Turn- und Sportvereins 1885 tritt mit...

Die „Vereinigung“ im schönen Thüringen

Die erste größere Spielreihe der Turnvereinsvereinigung — zwei Spiele in Apolda...

TuSpV. spielt in Nürnberg

Am 11. und 12. Mai wurden mehrere Vorkämpfer-Spiele in ihrer aller höchsten Heimat spielen zu können...

Am zweiten Feiertag wird Rössen in Nürnberg zum ersten Mal...

Eine Einladung nach Leipzig

Der einflussreiche Sachverständige, Turn- und Sportgenosse 1848 Leipzig-Bismarck, hat die 85er Weitzereff für...

Was unsere Leser fragen

Es wird höchste Zeit, daß die Leitung eines Besuchsvereins...

Jugendtag am 29. Mai

Vollständig findet sich die deutsche Sportjugend, die im Deutschen Fußballverband...

Röhlschen-Vereins Programm

Von der Spielstätte des Turnvereins Röhlschen-Vereins werden aus folgende Spielabfolge gemeldet:

Handball DSB.

DSB. beim TB. Wolfen. Gewinnt Merseburg das Spiel? Die Logo- und Rekordmannschaft des DSB...

Ihren ersten Kampftag am Freitag, 20. Mai, im Rahmen an die Pfingstferien. Sie hat für diesen...

Die von ihr sonst erzielten Ergebnisse vertragen größte Spannung, in daß die Vereinigung, die ohne...

Das Turnier in Merseburg, das allerdings noch unklar ist, erste unentschieden. Mühseligkeiten...

Radio-Gde

- 7.00 Uhr: Pfingsttagen. Schubertklub. 8.30 Uhr: Aus der Themasche: Dreifachsonner. 8.00 Uhr: Glockengläute der Heilendigen in Witten.

Leistungsfähige Radio-Geräte

- 6.00 Uhr: Aus Berlin: Functammobil. 6.15-8.15 Uhr: Functamobil. 10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.

Verband. Nachr.

Neue Vereine. Abgeschlossen. Spiel- und Sportvereine: Schöben, 1. Schöben, 2. Vereinsname...

Derjen. 4. am 10. d. Schimmbad, 5. Thüringer Hof. 11. am 10. d. Schimmbad, 12. Thüringer Hof...

Vereinsnachrichten

V.V.L. Am 2. Pfingstfeiertag, nach dem Spielen unserer Mannschaften: Gemitt. Besessenen...

Deutsche Welle

- 6.00 Uhr: Functammobil. 6.15-8.15 Uhr: Functamobil. 10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.

Deutsche Welle

- 6.00 Uhr: Aus Berlin: Functammobil. 6.15-8.15 Uhr: Functamobil. 10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.

Deutsche Welle

- 6.00 Uhr: Aus Berlin: Functammobil. 6.15-8.15 Uhr: Functamobil. 10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.

Renanzenkämpfe für Sonntag, den 22. Mai 1932. 1. Spiel: R. 409, 10 Uhr: Borussia gegen...

Vereinsnachrichten

V.V.L. Am 2. Pfingstfeiertag, nach dem Spielen unserer Mannschaften: Gemitt. Besessenen...

Deutsche Welle

- 6.00 Uhr: Functammobil. 6.15-8.15 Uhr: Functamobil. 10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.

Deutsche Welle

- 6.00 Uhr: Aus Berlin: Functammobil. 6.15-8.15 Uhr: Functamobil. 10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.

Deutsche Welle

- 6.00 Uhr: Aus Berlin: Functammobil. 6.15-8.15 Uhr: Functamobil. 10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.

Gebrauchte AUTOS
 Verkauf von Gebrauchtwagen
 Autos, Motorwagen, Lieferwagen
 in allen Preislagen
KUHN
 Merseburger Str. 10
 Telefon 100

Wir vergeben Darlehen u. Hypotheken
 (Gebäude, Grundstücke, und in allen Zweigen)
 Vertreter:
 Hypothekendarlehen
 Bank u. d. W. v. d. W. v. d. W.
 Kaulbachstraße 34a

100 te Reichhaltige Hypoth.-Gelder
 Selbstverleihen - Geschäftliche Grundstücke jeder Art
Mancksh Zofstraße 1
 Kottreiter Straße 1
 30 Jahre, Kottreiter-Str.

Privat-Darlehen
 bei mon. Rückzahl. auf
 Wirtsh., Gew., Bierg.,
 Kauf-Anstalt, Anstalt in
 Rüchp. u. T. O. 192 an
 Smalldankbank Leipzig

Reichhaltige 20 000 l. Hypothek
 a. d. W. v. d. W. v. d. W.
 h. Corp. gr. Off. u. L. Z.
 921a, Kaulbachstr. Leipzig

4000 RM.
 aus Privat- u. Gew. u. d. W.
 n. 802 a. b. G. v. d. W.

Speisezimmer!

 von Mk. 400.- an
Möbel-Hornig
 Oelgrube 1.

Geschäfts-Eröffnung
 Durchgehende ich der geschäftlichen Einmüdigkeit von
 Leuna und Umgebung zur gef. Kenntnis, doch ich in
 Ceuna, Zischlerstraße 38, eine
Decorationsmaler-Werkstätte
 eröffnen habe. Durch 30jährige Tätigkeit als Ver-
 führer i. Sa. Richard Heise, Leipzig-Leuna, habe ich
 reiche Erfahrungen auf allen Gebieten der Malerei und
 bin in der Lage, allen Aufträgen gerecht zu werden.
 Saubere und künftige Schöpfung sichere ich zu und bitte
 um geneigten Zuspruch.
 Mit Hochachtung
Joseph Hillebrand

Die billige Küche
 5teilig mit Aufwandschisch
 weiß oder farbig lackiert
118 Mk.
 Schlafzimmer . . . 250 Mk.
 Speisezimmer . . . 285 Mk.
 Herrenzimmer . . . 238 Mk.
 Küchen in sehr großer
 Auswahl Teppiche, Stand-
 uhren, Polstermöbel
 Auf Wunsch
 Zahlungsanstellungen
Halle a. d. Saale
 Gr. Ulrichstraße 36
 Gr. Ulrichstraße 51
 Eingang Schulstraße

Eichmann & Co.,
 Dankfugung.
Nervenschmerzen sind weg
 Teile Ihnen gern mit, daß mir Ihr Südländes Kräuterpulver
 sehr gut getan hat. Ich litt lange Zeit an Nervenschmerzen, die ich
 mir im Beruf zugezogen hatte. Auf Ihr Südländes Kräuterpulver
 aufmerksam gemacht, kaufte ich mir eine Schachtel, und jetzt nach
 Gebrauch von 6 Schachteln sind die Schmerzen weg. Ich werde das
 Pulver stets empfehlen.
 So schreibt **Karl Kiefer**,
Martrantstraße, Südstraße 16, am 8. März 1932.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver besteht aus 19 verschiedenen
 meist indischen Kräutern. Diese sind getrocknet und fein gemahlen,
 dabei absolut unschädlich. Nach dem Gutschicken
 des Herrn Prof. Dr. med. Hans Friedenthal ent-
 hält es gute Wirkungen bei Erkrankungen der
 Atmungswege, des Lungen-systems und der Ver-
 dauungsorgane, sowie bei Gicht, Rheumatismus,
 Nerven-schmerzen, Bluterkrankungen, Schachtel 3.- Mark. Reicht
 15 Tage aus, das sind pro Tag nur 20 Pfennig. Vorrätig in den
 Apotheken in Merseburg, Leuna, Neumark, Mücheln, Ammendorf,
 Lauchstädt, Dürrenberg, Schafstädt, Querfurt u. in allen Apotheken
 in den umliegenden Südländ.

Wegen Aufgabe des Geschäftes 10% Rabatt
 auf alle **Tabakwaren** und
 Tabakpfeifen und Zigarettenanzünder äußerst billig
 Zigarrengeschäft **M. Weber** Große Steinstraße
 am Café Roland

Geschäftseröffnung
 Den werten Einwohnern von Merseburg
 und Umgegend zur gef. Mitteilung, daß
 ich mit dem heutigen Tage in dem
 früheren Forchhaus Sajanerie eine
Gastwirtschaft
 errichtet habe. Es wird mein aufrichtiges
 Verbleiben sein, meinen werten Gästen
 nur das Beste zu bieten und bitte um
 gütige Unterstützung.
Emil Stimpier und Frau.

Bligableiter-Anlagen
 und Prüfungen
 führt jedweden aus
R. Heitzschold Dachsch.
 Meierstr. 1
 Augen- und der Städte- und
 Land-Verkehr

Optik Photo

Herbert Fischer
 gepr. Optikermeister
 Merseburg, Markt 20

Zm 1. Pfingstfeiertag
Autobus-Sonderfahrt u. Freyburg a. U.
 Abfahrt 8 Uhr ab Elmbe. Fahrpreis 1.50.
 Kartenerkennung am Omnibus.
Merseburger Omnibus-Verkehr
 Telefon Nummer 2965.

Besucht Pfingsten das Tivoli

WALDBAD LEUNA

Motorboote Falke u. Rabe
 verkehren 1. und 2. Pfingstfeiertag nach
Dürrenberg ab Strandfähren 7 u.
 13 Uhr, Parkschiff 7.30 und 13.30 Uhr
 ab Waldbad 8 und 13.30 Uhr. Rückfahrt
 von Dürrenberg 9.45 und 15 Uhr. Nach
 Waldbad Leuna ab Strandfähren 7 u.
 13 Uhr, ab Parkschiff von 7.30 bis 13.30
 von 15.30 an alle halben Stunden.
 Am 3. und 4. Pfingstfeiertag den 17 u. 18. Mai,
 ab Parkschiff von 14.30 bis 15.30 Uhr
 ab Waldbad. Weiter an beiden Tagen je eine Sonderfahrt
 zur Rabeninsel. Ab Strandfähren 14 Uhr
 mit Rückfahrt. — Auskunft: Fernruf 2747
 oder an den Landungsstellen.

Zu Pfingsten nach Gasthaus Trebnitz!
 Bestlicher Anfahrtsort. Schattiger Garten,
 angenehmer Aufenthalt, Kindererziehung,
 voller Blütenreichtum, vorzügliches
 Unterhaltungsangebot & Granat-Dressiers.
 Eintritt frei. — Eintritt frei.
 Am 2. Feiertag abds. 8 Uhr. **Mittler-Bioscheiter**

Gasthaus Lössen
 Empfehle für den Pfingstaufstieg meine
 Lokalitäten, sowie neu eingerichteten Quartier
 für Familie u. Getreide für bestens geeignet.
 Es ladet freundlichst ein **Frau Emma Krug**

Ein herrlich. Pfingstvergnügen
 ist ein Ausflug nach der von Geschichte
 und Sage umhüllten altempyrischen
Burgruine Schönburg
 bei Naumburg a. d. S.
 Vom Bahnhof Leipzig in einer Stunde
 auf wunderbaren Waldwegen zu er-
 reichen. Sequente Anfahrtsort zur Burg.
 Eintrag im Durchg.

Tivoli Fernruf 2284
 Während der Pfingstfeiertage
Frühschoppen- und Tages-Konzert
 der **Kapelle Theo Köhl.**
 Humoristische Einlagen!
 Stimmung! — Humor!
 Reichhaltige Spolekarte.
 NB.: Die neue Bundesbahn-
 bahn ist noch einige Tage frei!

Tivoli 2. Pfingstfeiertag:
Variété-Theater Amles aus Leipzig
 Donnerstag, Sonntag. Nachm. 3 Uhr für Kinder
 20 Pf., abends 8 Uhr 30 Pf., Erwerblos 30 Pf.

Kajino-Garten
 Pfingstfeiertage: Tanz auf zwei Rädern.
 Bei ungünstiger Witterung in der Halle.

Stadt-Café
 An beiden Feiertagen ab 11 1/2 Uhr
Frühschoppen-Konzert
 Nachmittags u. abends **Konzert**
 und Tanteinlagen. — Kapelle H.
 Schmidt mit der Sängerin Toni May

Creypau BALL
 Montag, 2. Pfingstfeiertag
 von 7 u. 11 Uhr abends an
 wozu freundlichst einladet **Teichmann**
 Eintritt 50 Pf. Tanz frei!

Schützenhaus
 1. und 2. Feiertag, ab 11 Uhr:
Frühschoppenkonzert
 Nachm. Unterhaltungsabend, ab 7 Uhr Abend
 Zu den Feiertagen Ausflug nach Schkopau!
Garhof zum Kaiser.
 2. Feiertag: **Pfingstbierball**
 von der Galsburg, Schrammelt.
 Hierzu ladet freundlichst ein **F. Berger.**

Ein bekannter Forscher

 der altöralischen Wissen-
 schaft macht Ihnen Vor-
 ausagen über
Ihre Zukunft.
 Neben wichtigen Ereignis-
 sen aus der Vergangenheit
 legt er Ihnen Ihre
 Beziehungen zu Liebe,
 Ehe, Beruf, Lotterie u. m.
 Sein Rat wird Ihnen den
 glücklichsten Erfolg im Leben
 bringen. Dankschreiben,
 die ihm täglich aus aller
 Welt zugehen, beweisen
 die außerordentlich Treff-
 lichkeit seiner Aussagen.
 Bei Einfindung Ihres
 Gebührens mit ge-
 nauer Anfahrtskarte erhält Sie
Lothario
 und ohne jede Verpflichtung für Sie eine Probe-
 karte Ihres Lebens angedacht. Es steht Ihnen
 frei, für die Unkosten einen Betrag, Betrag beliebig,
 nachzufragen. **W. L. 1934, Berlin 38.**
 Nachst. Stellen im Sommer bei niedrigem Preise.
 Dann ist auch im Winter der Ort recht heiß!
Preise f. erstkl. Salon-Briketts
abermals bedeutend gesenkt!
 Bestellungen nimmt entgegen:
Willy Busch
 Vertrieb u. Brennmaterialien
 jeder Art.
Merseburg, Reineckstraße 12.
Hühnerhalter
 welche Anspruch auf vollfreie, vorbilligen
 Weizen erheben, werden gebeten, sich bis Sonn-
 abend, den 21. Mai d. S., um Eintrag in
 eine Liste im Verwaltungsbüro, Rathaus-
 straße 1, Zimmer 28, zu melden.
Der Gemeindevorsteher:
 Cornelia

Eröffnung unseres
Werbeverkauf
 für neuzeitliche
Qualitätsmöbel
 Kommen Sie und überzeugen Sie sich, die Preise sind er-
 staunlich billig! Günstigste Kaufgelegenheit!

Rother & Kuntze A.-G.
 Möbelfabrik und Einrichtungshaus Leipzig, Rathausring 13

Eduard Krauss
 Windberg 3 — Telefon 2327
 Ruhr- und Schlesienschen Zeckenkoks
 in allen Brechungen für jede
 Holzart
 Ruhr-Anthracit, Ruhr-Anthr. Eifform
 Luckenauer und Geiselthal-Brikett
Brennholz
 gebündelt und lose.
 Jede Menge frei Haus zu den
 billigsten Tagespreisen.

Kunststofferei
 in Stoffen jeder Art
Zeppstofferei
 Annahme:
L. Lehmann, Gottfriedstraße Nr. 22

Möbel
 Sonder-Angebote
Küchen Speisezimmer
Schlafzimmer
 Ganz besonders herabgesetzte Preise
Bücherschrank, Eiche, nur 29.50
 Möbelhaus **ARTMANN**
 Bitterfeld, Merseburg, Domstr. 7

Naumburg
 Annahmestellen f. An-
 fertige, Druckladen,
 Zeitungsbestellungen,
 Bestellungen u. m. bei:
 Krebs, Papierhandl.,
 Lindenberg 30, Fern-
 ruf 50.
 Sander, Wisenfstraße 20
 Zahn, Hallische Str. 9
 Feuer, Hallische Str. 7
 Schlegel, Magdeburger
 Gasse 17
 Krebs, Papierhandl.,
 Lindenberg 30, Fern-
 ruf 50.

Die Zeitungsanzeige ist nicht nur das
 Werbemittel des großen Kaufmannes. Auch
 der kleine Händler, der Versorger der Mittel-
 ständler, vor allem aber der Handwerker
 wird sich stets mit Erfolg der Zeitungs-
 anzeige bedienen.

1 Million Einwohner
 hat die Pfalz. Hiervon werden die
 kaufkräftigsten Kreise durch die weit-
 aus größte pfälzische Zeitung, die
Pfälzische Rundschau
 erfasst. Jede Werbung in der Pfalz
 kann erst durch die Mitbenutzung
 der Pfälzischen Rundschau als er-
 folgsversprechend angesehen wer-
 den. — Man verlange Kostenan-
 schläge und Unterlagen durch die
 Werbeabteilung Ludwigshafen a. Rh.

Welbenfels
 Annahmestellen f. An-
 fertige, Druckladen,
 Zeitungsbestellungen,
 Bestellungen u. m. bei:
 Kofke, Merseburger
 Straße 96
 Müller, Weinbergstr. 1
 Johannmann, Hobelet 52
 Schindler,
 Hab. - Gasse - Str. 12
 Einzelverkauf:
 Buchhandlung Leinold,
 Gaalstraße 17
 Hagenstr. Nr. 25
 Merseburger Str. 25

Wer infiziert, verhaunt!
 Bis 25% Preisabsatz
 Badesekret und Reisebüro.
 Tragkraft 10 Zentner
Ade-Expres
 Von HM. 1650.-
 Steuer- und fahrerfrei.
Paul Krause, Halle a. S.
 Gelestraße 39,
 Teleph. 23242

Überzeugen auch Sie sich
 von den vielen Vorzügen unseres guten
 Edelweiss-Fahrrades u. m. ist. Katalog 190 mit
 neuesten Preisen steht über Motormaschinen,
 Gummiräder, Rahmen, Pedalen und alles andere senden an jeden
 gratis und franko. Blauer über 1/2 Million Edelweiss-Fahrräder geliefert.
Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg 34
 Fahrradab-Lieferungsfähigkeit pro Woche 1000 Edelweiss-Fahrräder

BAD ELSTER
 HERZ-
 RHEUMA - FRAUENLEIDEN
 seit 1850/51. Bisherige Pauschal-
 kuren von 200 RM. an und Pro-
 spekt Nr. 83 durch Badesekret und Reisebüro.
Bad Friedrichroda i. Thür. Wald
 Meine im schönsten Stadteil gelegene Villa
PENSION SCHOCH
 bringe ich hiermit in empfehlende Empfan-
 gung. Angenehmer Aufenthalt, Gute und
 reichliche Verpflegung wird zugesichert.
 Preispreis von 5.- Mk. an, einschli. aller
 Nebenabgaben und Bedienung. Günstig für
 Wochenendler, von Sonnabend nachm. bis
 Montag vorm. 9.- Mk. einschließl. Keine
 Nebenabgaben. Eigentümer Friedr. Rast.

Aus Mitteldeutschland

Großfeuer in einer Stempelfabrik

Ein 40 Meter langes Dachgeschoß ausgebrannt. — Großer Schaden.

Leipzig. Ein Großfeuer von ungewöhnlichem Ausmaße entzündete sich in den Morgenstunden des Freitag im Dachgeschoß der Stempelfabrik...

Für 362.000 Mark Brandschaden. Der Schaden ist ungewöhnlich groß. Das Dachgeschoß überdeckte ein großes Lager...

Die Gesamtzahl und die Gewalt der Explosion war so stark, daß zwei Stollen aufgegeben wurden und die Stolleneingänge und die Ausbeugung der Stollen...

Insolvenz einer Battenfabrik. Gestalt. Die im Jahre 1928 gegründete Firma Battenfabrik...

Derberg (Eifel). Anfolge der Gütersteigerungssteuern sind in verschiedenen Gemeinden des Kreises...

Ein missglückter Raubüberfall. Der Täter hielt sich gefesselt. Delle. Morgens gegen 7 Uhr wurde ein Landwirt...

Gesamtsbruch in einem Kalkbergwerk. Gestalt. Die Demolierung des Dries Großröden...

betreffenden Geldern insgesamt 7000 RM. verurteilt. Das Große Schöffengericht Leipzig...

Waisenkinder niedergebrennt. Auf Markt Juchacz (Kreis Schöndorf). Die vier bis sechs Meter lange Scheune des Bauern...

Patriot Macdonald

Der Romantiker von Downing Street. Von Karl Siler.

Auf Romantik Macdonald richten sich heute die Augen der Welt. Er ist auf den Konferenzen im Gegensatz zu den europäischen Politikern...

Wegen beide Urteile steht dem Nistak noch Meistern beim preußischen Oberverwaltungsgericht zu.

Der Fehltritt in der Begräbniskasse. Gestalt. Zu erregten Auseinandersetzungen kam es in der Generalkonferenz des Begräbniskassen-

Der Autounfall des türkischen Hofkassiers. Gestalt. Die bei dem Autounfall des türkischen Hofkassiers verunglückte Gattin des Generalkonsuls...

Kassierer eines Zurnbercin unterstellt 7000 RM. Leipzig. Der Unterinspektor Paul Lange war bei dem Kassierer des Zurnbercin 1861 zu Leipzig...

Der ichone Kleingarten. Von dieser von Verlage der Gartenzeitung, Berlin-Weißensee, neu herausgegebenen Zeitschrift (Preis 30 Pf.)...

Wenntatler: Dr. rer. pol. Hans Thomaan. Die Politik und Wirtschaft: Hans Thomaan...

Wenntatler: Hans Thomaan. Die Politik und Wirtschaft: Hans Thomaan...

Die heutige Nummer umfaßt 26 Seiten.

65-275 dz FUTTERRÜBEN
75-225 dz ZUCKERRÜBEN

- 1. Chilesalpeter ist ein alkalisches Stickstoffdüngemittel, das der Bodenversauerung entgegenwirkt.
2. Chilesalpeter enthält neben verschiedenen wertvollen Salzen das für Pflanze und Tier lebenswichtige Jod.
3. Chilesalpeter zeichnet sich durch eine gute AUSKUNFT über die zweckmäßige Verwendung...

Mehrernte pro Hektar
CHILESALPETER
der natürliche Natronsalpeter

Der Polarstern
Roman von Hertha Freid.
Wann umschlossen ist die Hände der beiden Männer, und Dr. Anderson durchsicht fast alle Straßen der alten Stadt...

Da sang die Feder noch einmal, Silber und lange, Betroffen schaut der Mann auf die Uhr. Dann kloß er das Röhren auf. Da lag ein Brief mit jenem Namen obenan.

Wieder, kleiner Klaus!
Wenn Du dies in Deiner Hand halten müßtest, dann bist ich schon nicht mehr auf dieser Erde. Dann bin ich, an jener Stelle, wo laufend Salmen stehen...

schaut. „Was sind lauten Jahre?“, fragte Druha mit dem Gesicht eines indischen Kindes.
„Eigentlich ist es ein Brief“, sagte er. „Aber die Liebe ist ewig, denn sie kommt vom Göttern...“

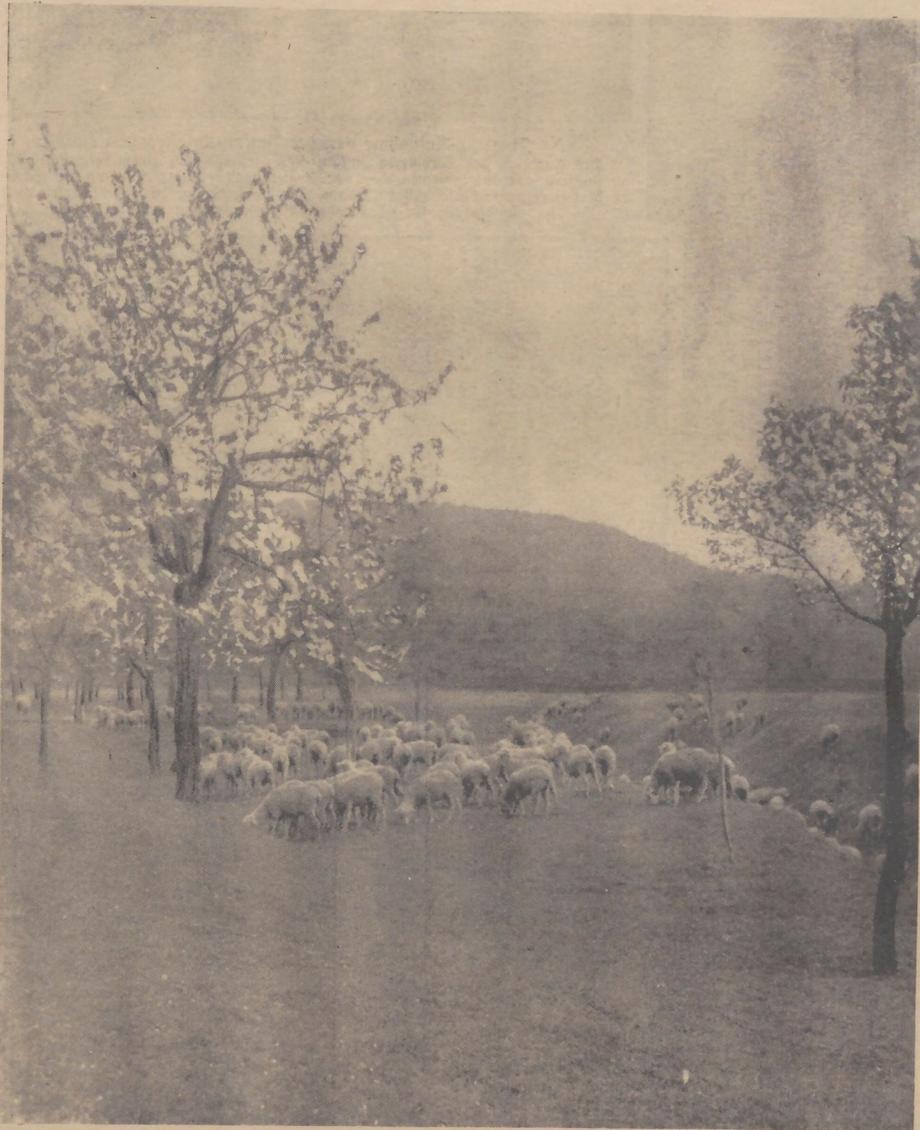
Nr. 20 · 1932

Mitteldeutsche

Den 14. Mai

Industrierte Zeitung

Bilderbeilage zum Merseburger Korrespondent · Mitteldeutsche Neueste Nachrichten



Frühling im Saale-Tal (bei Bad Köfen).

Aus aller Welt



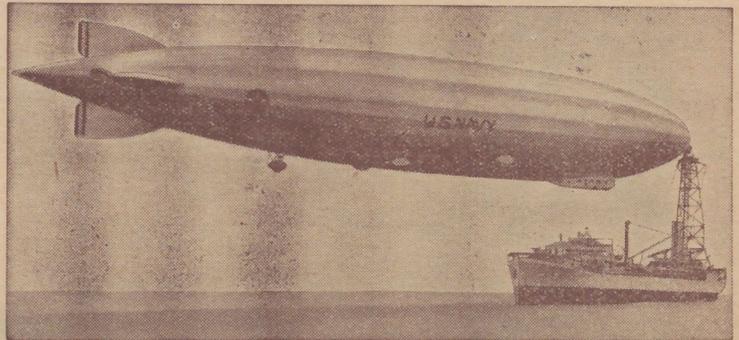
Flugzeug-Aufnahme von der Vulkan-Katastrophe in Chile.

Der Ausbruch des Cordilleren-Vulkans Las Yaguas von einem chilenischen Militärflugzeug aus aufgenommen, das von Regierungsseite zur Erkundung der Schäden in dem betroffenen Gebiet entsandt wurde. Die niedergegangenen Aschenschichten hatten die Annäherung für jedes andere Verkehrsmittel unmöglich gemacht.



Amerikas neue Parole: Tragt baumwollene Kleider!

Die erste Bürgerin der USA., die Gattin des Präsidenten Hoover, in einem Baumwollkleid, das sie anlässlich eines großen Empfanges trug.



Amerika stellt die „Los Angeles“ außer Dienst.

Die „Los Angeles“ am Ankermast des amerikanischen Spezialkriegsschiffes „Patota“. Das Luftschiff, das als „Z. R. 3“ in Friedrichshafen erbaut wurde, soll aus Ersparnisgründen außer Dienst gestellt werden.



Frankreichs ermordeter Staatspräsident auf dem Totenbett.

Der tote Präsident Doumer nach der Aufbahrung im Elysee.

Rechts: Marlene Dietrich, die berühmte deutsche Filmschauspielerin, und Anna May Whong, die schöne Chinesin, in dem großen, neuen Film „Shanghai-Expres“.

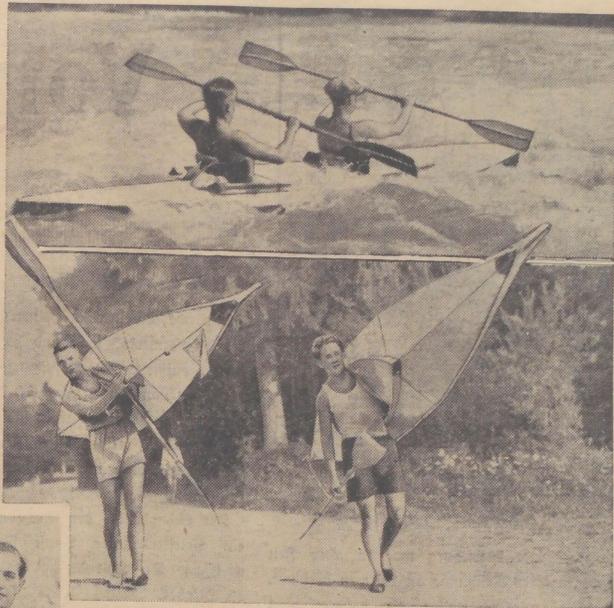




Fritz Wieje, Hannover,
der Sieger des internationalen
Motorradrennens auf der Aous.



Brauch, Berlin,
gewann das 25-Kilo-
meter-Laufen „Quer
durch Berlin“.



Die Zeit des Paddelbootes ist gekommen.
Oben: Schnelle Fahrt zwischen reißenden Stromschnellen.
Unten: Paddelboote auf dem „Anmarjch“.

Sport im Bild



**Rechts: Die besten
deutschen Tennisspieler.**
Links: Daniel Brenn,
rechts: von Cramm, die
beide im Davispokal-
kampf gegen Indien sieg-
reich waren.



Dr. von Hall
soll als der alleinige offizielle
Vertreter der deutschen Olympia-
mannschaft für Los Angeles bei-
gegeben werden.



Deutscher Säbelmeister
wurde der Vorjahrsieger Moos,
Berlin, bei dem Offenbacher Turnier.



Der Duce beglückwünscht die siegreichen deutschen Reiteroffiziere,
die den Mussolini-Pokal, die höchste Trophäe des Frühjahrsturniers in Rom,
zum zweiten Male errangen.



**Rechts: Der
Mannheimer
Fluglehrer
Schäfer,**
der bisher 77
Flugschüler zu
Piloten aus-
bildete, erhielt den
Richtofen-Pokal,
maltig verliehen
der 1932 er-
st-
wurde.

Von der Stadtkirche zu Murg



Die Stadtkirche
auf einem Stig von Merian (um 1650).

Unsere Stadt Merseburg war in alter Zeit wegen ihres Reichthums an Thürmen berühmt. „Es gleicht wie Merseburg, ehe daß es nicht soviel Spizen hat“, so lautete eine Redensart vor 300 Jahren. Zu den Gebäuden, die von jeher mit ihren „Spizen“ der Stadt ein bedeutendes Ansehen gaben, gehört auch die Stadtkirche. Ihr mächtiger von einem Kuppelaufsatz gekrönter Turm, sowie der überaus schlanke Dachreiter über dem Altarraume tragen wesentlich zu Belebung des Stadtbildes bei.

Die Entstehungszeit der Stadtkirche ist nicht bekannt. Erst 1270 wird sie zum ersten Male urkundlich erwähnt. Sicherlich ist sie aber bedeutend früher erbaut worden, wahrscheinlich schon vor der Entstehung der Sigtikirche, die um 1040 aufsteht. Nicht unerwähnt bleibe in diesem Zusammenhang die im Jubiläumshft des „Merseburger Landes“ ausgesprochene Ansicht daß die



Senior Heidenreich, 1797 bis 1847.

Stadtkirche die Kirche Heinrichs I. „innerhalb des Römerwerks“ war und zugleich seine erste Pfalz enthielt. „Untersuchung, Aufmaß und Rekonstruktion der Kirche St. Magimi mit der eigenartigen Bebauung ihres südlichen Vorplatzes“ brachte den Forscher, Architekten Alfred Koch, Halle, dazu, diese immerhin kühne Ansicht auszusprechen.

Der Schutzheilige der Kirche ist St. Magimus, ein Priester unter Papst Fabian (um 250 n. Chr.). Der Kalendertag des Heiligen ist der 19. Oktober.

Ein umfassender Umbau des alten Gotteshauses wurde im 15. Jahrhundert vorgenommen. Wahrscheinlich hatte bis dahin noch der ursprüngliche romanische Bau bestanden. Er wird eine ähnliche Gestalt gezeigt haben, wie ihn noch heute die Neumarktkirche aufweist. Auch die hier fehlenden niedrigen Seitenschiffe werden vorhanden gewesen sein. Der 1866 abgebrannte Turm hatte ja seine romanische Bauweise bis zu seinem Abbruch behalten. Auf diesen 1432 begonnenen Umbau weisen verschiedene an der Außenseite der Stadtkirche angebrachte Inschriften hin. Wer sich die Mühe nimmt, wird sie dort entdecken können. Es ging freilich ein derartiger Bau nicht mit neuerzeitlicher Geschwindigkeit vor sich. An die 80 Jahre vergingen, bis der Umbau fertig war. Offenbar wurden die Arbeiten so ausgeführt, daß nur ein bestimmter Teil der Kirche davon betroffen wurde, während in dem übrigen Teil regelmäßig Gottesdienst abgehalten werden konnte. In dieser Zeit hat die Kirche die Gestalt erhalten, die ihr bis zu dem Turmbrande von 1866 geblieben ist. Manche Unregelmäßigkeiten in der Gestaltung der Pfeiler und Wölbung, namentlich auch der Fenster, mußten bei dem Umbau in Kauf genommen werden und sind noch heute festzustellen.

Schon im 16. Jahrhundert bestanden in der Stadtkirche Emporen und Kirchstühle. Aber diese liegt ein Verzeichnis vor aus dem Jahre 1570. Danach befanden sich u. a. „X Stul uff der seiten nach der Burcktras“. Der Kanzler des Stiftes Merseburg, der Arzt Dr. Ludwig Sturm — er starb 1581 an der Pest — und eine Anzahl vornehmer Ratspersonen hatten hier während des Gottesdienstes ihren Platz. Andere „Stühle“ standen „off der Portkirche am Chor“, 6 „Stände in 2 Säulen forn auff der portkirche under der Orgel“ uff. Von den Plätzen der Männer waren die „Weiberstühle“ streng geschieden. In einem

Kirchstuhl an der Sakristei hatte die Lindnerin mit er die ihrer Tochter ihren Sitz. In der Nähe der Thür der nach dem Markte zu saß Philipp Gollens Weib. Schmal „Am Pfeiler unter dem predigtstul vom Chor Schmal ahn, nach dem tauffstein“ lauschten Frau Bürger. Stuhl meister Schadtin u. a. Frauen der Gesellschafft sein, „den süßen Himmelslehren“. In einem entsprechenden den Verzeichnis aus dem 17. Jahrhundert ist verzei. 405 schiebentlich von „neuen Stühlen“ die Rede. Die Neigung des Deutschen, sich in Gruppen zusammenzusetzen, zu schließen und abzufordern, kam hier recht deutlich zum Ausdruck. Wenn der Barbier Albin Burginzel sein Haus in der Burgstraße (jetzt Nr. 5) Bittert verlassen hatte, um den Gottesdienst zu besuchen, me



Die St...

St. Maximilian

zu Murg

derin m... er die Schritte nach seinem Kirchenplatz
der Tür... der Mittelreihe der Weiberstühle". Und
mens Weib... Schmalestraße 11 gehörte, fand sich in einem
zu Bürger... Stuhl" ebenfalls hinter den Sätzen „der
Gesellsch... ein, um etwa einer Predigt des klugen
entsprech... und Vizentianen Andreas Glauch zu
wert ist ver... 405 Weiberstühle werden in dem oben-
Rede. Die... Verzeichnis gezählt. Sie und die
zusammen... „Weiberstühle“ waren zum größten Teile nichts
recht deut... als abgeteilte und nummerierte Plätze in
Albin Burg... einzelnen Bankreihen. Nur wenige werden
echt Nr. 5... Gittertüren und Vorhänge abgeforderte
u besuche... gewesen sein. Das erwähnte Verzeichnis

der Kirchstühle entstammt einer Zeit, in welcher die Reformation in St. Maximilian längst Eingang gefunden hatte.

Es ist bekannt, daß Vizentian Lorenz Reinhardt am 1. Juli 1543 die erste evangelische Predigt hielt. Als er 1549 gestorben war, wurde sein Nachfolger Magister Caspar Tommendorf. Zu der Zeit, als Magister Andreas Nietner als Senior tätig war, erhielt die Stadtkirche eine neue Kanzel die an die 300 Taler gekostet haben soll. Sie wurde 1615 aufgestellt. Am Ende des 17. Jahrhunderts erhielt die Kirche ein zweites wertvolles Geschenk, einen neuen Altar. Es war der Ratskämmerer und vornehme Handelsmann Georg Prog, der mit Wissen des Rats dem Bildhauer Michael Hoppenhaupt (dem Vater des Besitzers vom „Versunkenen Schloßchen“ in der Altenburg) der Auftrag gab, diesen Altar zu erbauen. Leider ist weder von der Kanzel noch von dem Altar ein Rest vorhanden geblieben, nicht einmal eine Abbildung davon; es ist unbegreiflich, wie sie verlorengehen konnten.

Begräbnisse in der Stadtkirche waren keine Seltenheit. Noch heute sind in der Kirche verschiedene Gedächtnis- und Leichensteine zu sehen, die an dort Begrabene erinnern.

Aus dem Ende des 18. Jahrhunderts liegt ein Verzeichnis vor über Kirchen- und Priesterornat, über Geräte aus Silber, Messing und Zinn. Nur einige von den vielen hierbei genannten Dingen seien genannt. Da war ein Kanzeltuch vorhanden, aus rotem Sammet und mit goldenen Tressen besetzt. Die Herzogin Erdmutha Dorettha hatte es 1711 der Kirche geschenkt und mit dem fürstlich sächsisch-merleburgischen Wappen verzieren lassen. Leider haben später Diebe sich an diesem wertvollen Stück vergreifen und es arg beschädigt. Vorhanden war ferner ein rotsamtes Mehgewand mit schmalem goldenen Tressenbesatz und einem silbernen Kreuzifix bestickt. Hofbäckermeister Jacob Rohlbergs Tochter (ihrem Vater gehörte das Haus Markt 19) hatte 1709 eine grünsamte Kanzelbekleidung gestiftet, sowie ein Pulktüchlein, auf dem silberne Buchstaben eingestickt waren. 1712 schenkte eine „unbekannte Person“ der Kirche eine Altarbekleidung. Leider mußten diese wertvollen Stücke ebenfalls eine unwürdige Behandlung erfahren. 1300 bis 1400 gefangene Franzosen wurden nach der Schlacht bei Roßbach (1757) in der Stadtkirche untergebracht und beschädigten die Kirchengüter in leichtfertiger

Weise. Von dem „Silberwert“ sei genannt: „Ein Kelch und Patene, verguldet, auf dessen Fuße ein silbernes Kreuzifix, auch unten am Boden zu lesen: Gürge Boie von Ammendorf 1415. Dieser Kelch ist von allem geraubten Diebstahl, so Anno 1711 den 6. August in hiesiger Kirche verübt worden, und auf einem Felde bei Halle wieder gefunden worden.“ Überdies hatten ferner geschenkt: Frau Katharina, Konditor Seyfarts Ehefrau (Kelch und Patene); je ein Ciborium Palsaffessor und Kirchenvorsteher Christian Forberger und Meister Gottfried Merl.

Wichtige Veränderungen erlebte die Stadtkirche im 19. Jahrhundert. Der kuppelartige Aufsatz des Turmes mußte 1810 abgetragen werden, da er „wandelbar“ gemorden war. Aber auch der Turm selbst befand sich in bedenklichem Zustande, so daß die große Glocke nicht mehr geläutet werden durfte. Dafür erklang das schöne Geläut der Sigtikirche. Am 14. Juli 1866 brannte der uralte Stadtturm ab, und nunmehr ging man an einen umfassenden Neubau, in den auch die Kirche selbst zu einem guten Teil mit hineinbezogen wurde. Das Langhaus derselben wurde um 6 m nach Westen hin verlängert, und der Turm erhielt seine jetzige Gestalt.

Wie auf dem alten Stadtturm, so bekam in dem neuen der Turm in luftiger Höhe seinen Wohnsitz. Ein volles Geläute grüßt zu festlichen Gelegenheiten froher und ernster Art nicht bloß die Gemeinden, sondern die ganze Stadt.

Aus der großen Reihe der Prediger, die an St. Maximilian gewirkt haben, bringen wir das Bild des Seniors Heidenreich, der 1836 nicht bloß sein 50jähriges Amtsjubiläum begehen konnte, sondern bis in sein 84. Lebensjahr als Seelsorger tätig war. Er starb am 7. Juli 1847.

Gth.

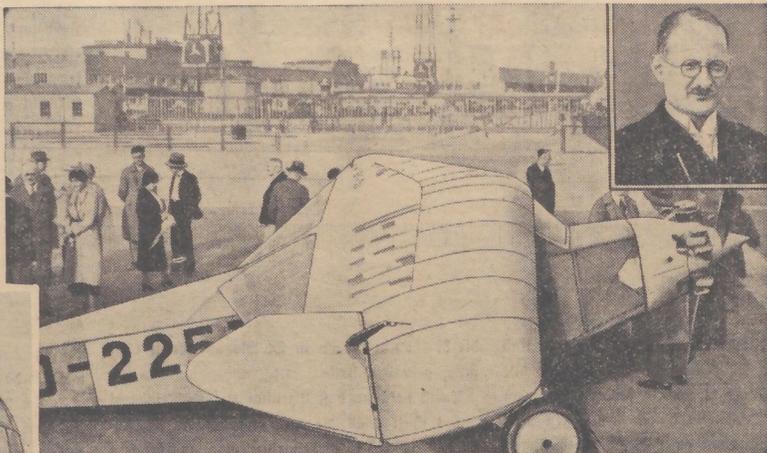


Die Straße

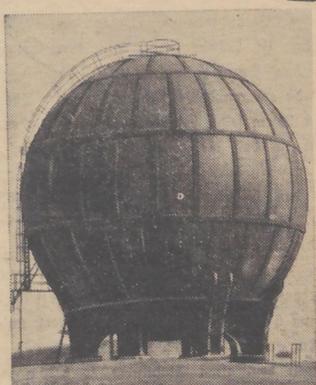


Stadtkirche von heute.

Technik und Wissenschaft



Deutsches Flugzeug mit zu 50 Prozent verstellbaren Tragflächen, das von Prof. Dr. Schmiedler konstruiert wurde und mit dem eine beträchtliche Start- und Landestrecke erzielt werden soll



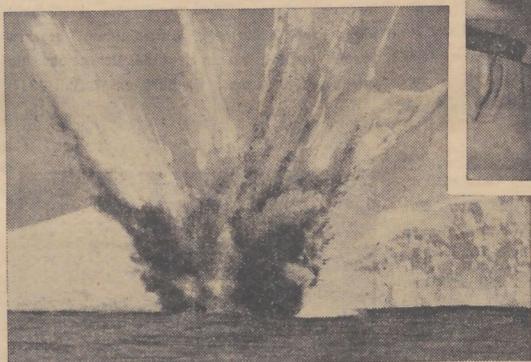
Ein Gasometer in Kugelform.

Ein eigenartiger Gasometer, der in der Prager Vorstadt Liben erbaut wurde und aus Gründen des Gasdrucks eine kugelartige Gestaltung erhielt.



Funtreportage vom Meeresboden.

Ein dänischer Funtreporter schildert nach dem Auftauchen den Eindruck, den er hatte, als er wieder frische Luft atmete.



Links: Wie der Ozean von Eisbergen geäubert wird.

Oben: Eine chemische Bombe sprengt einen Eisberg auseinander. Unten: Deck eines der Patrouillenschiffe mit dem Spezialgeschütz zur Zerkümmung von Eisbergen.

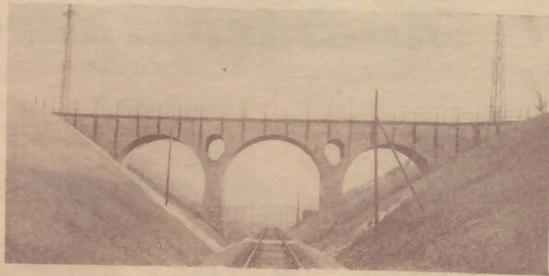


Das deutsche Forscher-Gepaar Dr. Rørdag, das 1925 das lang geuchte Element Nr. 75 (Rhenium) entdeckte. Nunmehr ist es ihm gelungen, das Element, von dem bisher nur je ein tausendstel Gramm in 2000 Kilogramm Materie feststellbar waren, in der verhältnismäßig außerordentlich großen Menge von 50 Gramm auf 1000 Kilogramm Mansfelder Kupferschieferrückständen zu entdecken, wodurch künftig die Herstellung des wertvollen Elementes wesentlich verbilligt wird.

Aus der Heimat



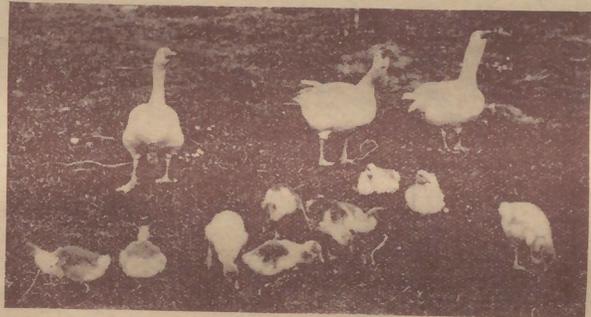
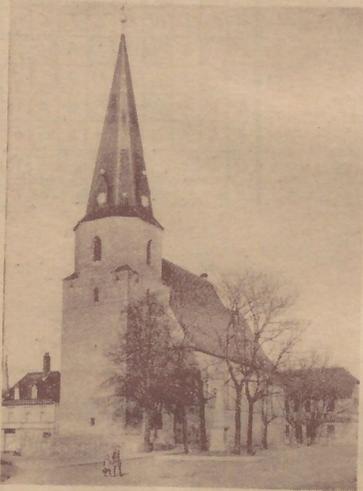
Das neue und das alte Hohenmölsen.
Oben: Das Amtsgerichtsgedäude, ein eindrucksvoller Bau der Nachkriegszeit. Unten: Die alte Kirche, deren Turm vom Berge weit ins Land blickt.



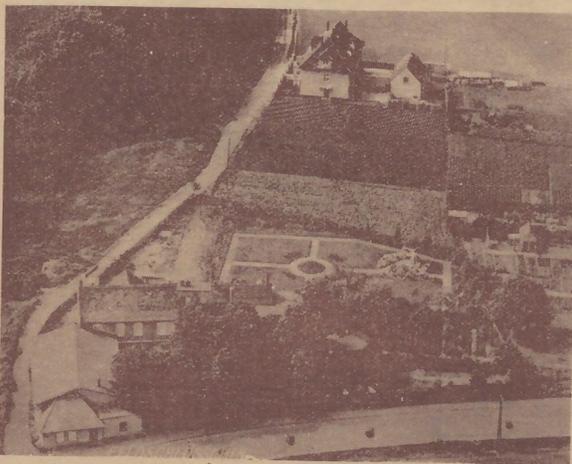
Schönheiten der Technik.
Eisenbahnviadukt bei Wehau (Str. Raumburg).



Teil des alten Gasthofes von Neuhofen.
Einst Tanzsaal, jetzt Stall- und Lagergebäude.



Es ist Frühling.
In der etwas spärllichen Mallonne wächst das junge Gänse-
volf heran. Die Alten wissen die Bedeutung des Photographierens
nicht zu schätzen.



Merseburg: Luftbildaufnahme vom Feldschlößchen.
Photo: Luftbild König (Halle).



Ein Kiebitz im Nest.
Im Unstruttal nisten Kiebitze. Sie sind selten geworden
in unserer Heimat und daher unter Naturschutz gestellt.

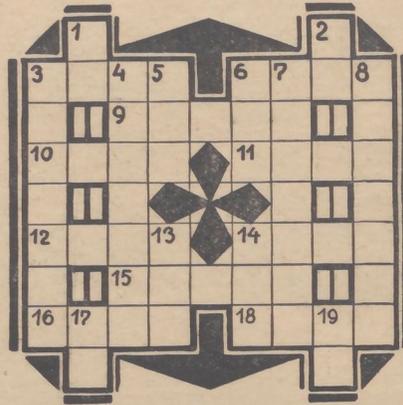
Nachdenkliches und Weiteres

Rätsel der Woche

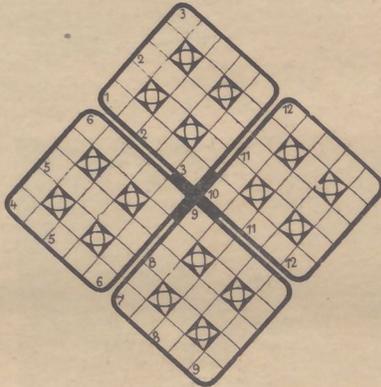
Die Wörter bedeuten von oben nach unten: 1 japanisches Nationalspiel, 2 Zuerods, 3 ungarisches Fleischgericht, 4 Raubtier, 5 Tonstufe, 6 Göttin in Märchen, 7 mathematische Wissenschaft, 8 Stadt in der Kreishauptmannschaft Chemnitz, 13 Getränk, 14 fettige Flüssigkeit, 17 Nahrungsmittel, 19 persönlich. Fürwort.

Von links nach rechts: 3 Sportart, 6 Anfechtung, 9 Teil d. rheinisch. Schiefergebirges, 10 franz. Protektorat in Französisch-Indochina, 11 landwirtschaftl. Gerät, 12 Verteilung des Samens in den Boden, 14 Nebenfluß der Warthe, 15 Komponist, 16 Art Berg, 18 Truhe.

Kreuzwörterrätsel.



Magisches Kreuzwörterrätsel.



Die Wörter bedeuten von links nach rechts und von oben nach unten: 1 Naturerscheinung, 2 geronnener Saft, 3 Trieb, 4 Anlegeplatz für Schiffe, 5 Element, 6 wohlriechende Baldrianart, 7 Naturerscheinung, 8 leichte Peitsche, 9 inneres Organ, 10 Getreideart, 11 nautisches Längenmaß, 12 Eintommen.

Silbenrätsel.

Aus den Silben

a — al — an — ar — arm — aj — au
band — bild — bi — co — da — es — eu
gat — ge — gel — gen — hei — heils
her — im — li — me — mee — mur
na — nie — no — pe — pe — rat — rat
re — rei — ri — sen — sow — ter — tri
weich — wie — wol — zo

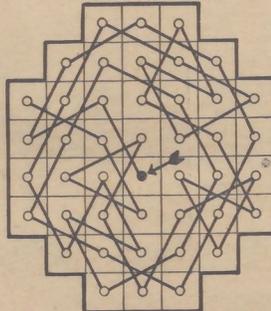
sind 17 Wörter zu bilden, deren erste und letzte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen Spruch ergeben (ch = ein Buchstabe).

Die Wörter bedeuten: 1. Stadtgebiet, 2. Mufe, 3. Storchvogel, 4. Mündungsarm der Weichsel, 5. russische Stadt am Don, 6. Land in Äfien, 7. deutscher Dichter, 8. Schmuck, 9. religiöse Sekte, 10. Erfinder eines Thermometers, 11. Berechtigung, 12. spanischer Tanz, 13. großes Papierformat, 14. Schlaginstrument, 15. Kinderbett, 16. italienische Stadt und Provinz, 17. Berg im Berner Oberland.

Auflösungen aus Nummer 19.

Silbenrätsel.

1. Drochke, 2. Isis, 3. Einbruch, 4. Kiew, 5. Udine, 6. Nobelpreis, 7. Subjekt, 8. Trophäe, 9. Ingenieur, 10. Steuerbord, 11. Therapie, 12. Distelfalter, 13. Imperator, 14. Eifette, 15. Idyll, 16. Rivoli, 17. Dienstag, 18. Äh, 19. Solo, 20. Chopin.
Der Spruch lautet: Die Kunst ist die irdische Schwester der Religion.



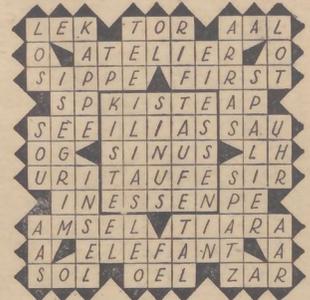
Rösselsprung.

(Goethe: „Zahme Xenien“.)
Ursprünglich eignen Sinn
laß dir nicht rauben!
Woran die Menge glaubt,
ist leicht zu glauben.
Natürlich mit Verstand
sei du beflissen;
was der Gescheite weiß,
ist schwer zu wissen.

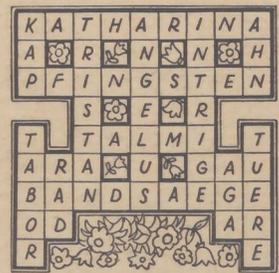
Füllrätsel.

HERMELIN
CHERUBIN
SCHENKEL
ZECHENER
FREIHERR
PINSCHER
KALESCHER

Kreuzwörterrätsel mit magischem Quadrat.



Kreuzwörterrätsel.



Richtige Lösungen

landten ein aus:

Nummer 18: Linda Wittig, Charlotte Meyer, Ida Luze.

Nummer 19: Friedel Müller, Charlotte Meyer, Ida Luze, Linda Wittig.

Frohes Pfingstfest!

Humor vom Tage



Verkehrsunfall. „Was ist mit mir passiert? Wo bin ich?“ — „Vielleicht preiswerter Stadtplan gefällig, kostet nur eine Mark.“

Geschäftstüchtig. Lehrer: „Joseph wurde von seinen Brüdern für zwanzig Silberlinge verkauft. Was verabscheuen wir denn so sehr an dieser Tat?“ — Schüler: „Daß sie ihn so spottbillig verkauft haben!“

Weltmode 1932. „Wo kommt denn diese Bonbonschachtel her?“ — „Erlaube mal, das ist mein Hutkarton!“

Rotationsdruck und Verlag:
L. H. Rößner, Merseburg.

Schwarze Rotazet- und bunte Rotachromfarben sind die Spezialerzeugnisse der Firma Gebr. Hartmann, Druckfarbenfabriken, Halle-Annendorf. Diese Zeitung ist gedruckt mit Rotachrom-Braun 4714.

...arten,
...urde."
...isvolle
...entrum
...war.
...Er-
...ihren
...g ab-
...h Ge-
...Infor-
...eressen
...Der
...h, h,
...s des
...e ge-

...unt
...g ab-
...h, wo-
...Der
...n ver-
...e der
...Feuer
...g zu-
...treten.
...etvolle
...niver-
...ände.

...it sei,
...von
...James

...hufen.
...at die
...l und
...trägt,
...olung

...Tote.
...Zürich
...Die
...nant;

...-
...-
...-

...1
...86

...Drren-
...riefig,
...jagen,
...Thefi
...ndrud

...mmen
...Um
...Und
...stimmt

Ruhr-Anthrazit-Eiförmbricketts

reichen viel länger



Darin liegt die Ersparnis!

Ruhr-Anthrazit-Eiförmbricketts haben die hohe Heizkraft des reinen Anthrazits, aus dem sie hergestellt sind. Dabei machen sie als Dauerbrand im irischen Ofen das lästige, tägliche Feueranmachen überflüssig; ihr Brand folgt jeder Regelung genau und schnell. Die wenige, sandartige Asche ist ohne Umstände leicht zu beseitigen, und der Ofen wird nicht durch Schlacke angegriffen.

...ne Axster Heudflaps.

Ruhr-Anthrazit-Eiförmbricketts kauft man im Sommer besonders vorteilhaft

Fredebeul & Koenen, Essen



Antiquarische Bibliothek
Halle
1845

Antiquarische Bibliothek
Halle
1845



